

## Beschluss (vorläufig) Nürnberg – weltoffen und vielfältig

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 21.11.2019

### Antragstext

#### 1 Menschenrechte statt Rassismus und Diskriminierung

2 Die Stadt Nürnberg hat mit dem Menschenrechtsbüro, der  
3 Antidiskriminierungsbeauftragten, dem internationalen Nürnberger  
4 Menschenrechtspreis, dem Dokumentationszentrum ehemaliges  
5 Reichsparteitagsgelände, dem Memoriam Nürnberger Prozesse sowie einer  
6 vielfältigen interkulturellen Arbeit gezeigt, dass eine zukunftsorientierte  
7 Auseinandersetzung mit dem Erbe des Nationalsozialismus möglich ist. Die Stadt  
8 Nürnberg ist die aktivste Förderin der Allianz gegen Rechtsextremismus in der  
9 Metropolregion.

10 Es gibt jedoch auch bedenkliche Entwicklungen. Rechtsextremismus, Antisemitismus  
11 und Nationalismus sind in den letzten Jahren erstarkt und machen auch vor  
12 Nürnberg nicht halt. Jedes Jahr finden in Nürnberg eine Vielzahl von rechten  
13 Demonstrationen statt, die nur durch die unermüdlichen Proteste von  
14 demokratischen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen in ihre  
15 Schranken gewiesen werden. Auch darf nicht vergessen werden, dass drei von zehn  
16 Opfern des NSU-Terrors Nürnberger Bürger waren und davon auszugehen ist, dass  
17 immer noch Helfershelfer\*innen des NSU-Trios unter uns leben.

18 Wir lehnen jede Kooperation mit inländischen und internationalen Organisationen  
19 ab, die nationalistische, rassistische, antisemitische und menschenverachtende  
20 Gedanken verbreiten und bekennen uns klar zum Antifaschismus. Wir werden alles  
21 tun, um die weitere Ausbreitung dieses Gedankengutes in allen Teilen der  
22 Gesellschaft zu verhindern und setzen uns dafür ein, dass eine Vergabe  
23 städtischer Räumlichkeiten an entsprechende Parteien und Organisationen  
24 verhindert wird. Dies gilt auch für Burschenschaften.

25 Die regelmäßige und würdige Pflege der Opferdenkmäler ist kommunale Aufgabe, der  
26 mehr nachgegangen werden muss. Die Restauration und Wiederbelebung der Denkmäler  
27 auf dem Plärrer und dem Platz der Opfer des Faschismus müssen angegangen werden.

28 Eine offene Stadtgesellschaft, in der sich alle Bürger\*innen mit Respekt und  
29 Toleranz begegnen, ist weiterhin unser Ziel. Wir wollen, dass Nürnberg weiterhin  
30 – u.a. mit dem Menschenrechtspreis – international für Menschenrechte eintritt,  
31 aber auch durch die eigene Praxis beweist, dass sie den Titel Stadt der  
32 Menschenrechte zu Recht führt.

33 Wir Grüne:

- 34 • Unterstützen weiterhin alle Initiativen und Einrichtungen, die für  
35 Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung jeder Art kämpfen
- 36 • Fördern alle Bemühungen, – v.a. in städtischen Kitas und Schulen, aber  
37 auch in Vereinen und Verbänden – Kinder und Jugendliche gegen Extremismus  
38 zu stärken
- 39 • Arbeiten weiter in der Allianz gegen Rechtsextremismus und im Bündnis  
40 Nazistopp mit
- 41 • Setzen uns dafür ein, die zivilgesellschaftlichen Initiativen in diesem  
42 Bereich besser zu vernetzen und zu unterstützen
- 43 • Wollen das Format „Nürnberg hält zusammen“ aktiv gestalten
- 44 • Wollen im Dialog mit den Anwohner\*innen Straßen und Plätze umbenennen,  
45 deren Namen nicht mehr zu unserer bunten Gesellschaft passen
- 46 • Setzen uns dafür ein, dass die Aufarbeitung des NSU-Terrors und die  
47 Aufdeckung der Verflechtungen mit der rechten Szene in Nürnberg und  
48 Mittelfranken durch den Freistaat Bayern endlich weitergeführt wird

49 Chancen der Zuwanderung nutzen

50 Wir Grüne erkennen alle Menschen in der Stadt Nürnberg als gleichberechtigte  
51 Bürger\*innen an, auch wenn aus juristischer Sicht nicht alle gleichgestellt  
52 sind. Wir stehen zu unserer multikulturellen und vielfältigen Stadtgesellschaft.  
53 Die kontinuierliche Zuwanderung aus dem In- und Ausland nach Nürnberg ist eine  
54 Realität, die anerkannt werden sollte, und ist zugleich eine Notwendigkeit, um  
55 die demographisch bedingte Überalterung der Stadtgesellschaft und der  
56 Erwerbsbevölkerung zu verringern. Als große Arbeitgeberin ist die  
57 Stadtverwaltung selbst auf die Zuwanderung von Fachkräften angewiesen und muss  
58 sich daher in angemessener Weise darauf einstellen und die Chancen nutzen, die  
59 sich ihr mit der Zuwanderung bieten. Dazu gehört auch die Anstellung von  
60 Geflüchteten. Auch können viele Migrant\*innen mit ihren (Sprach-)Kenntnissen und  
61 Erfahrungen wertvolle Beiträge zum Dienstleistungsangebot der Stadt leisten. Für  
62 die örtliche Wirtschaft bietet die Zuwanderung junger Migrant\*innen die Chance,  
63 den Mangel an Auszubildenden auszugleichen und zusätzliche Fachkräfte ausbilden  
64 zu können. Allerdings ist die Einwanderung für die Stadt Nürnberg auch eine  
65 Herausforderung, denn die Neubürger\*innen müssen in die städtische Gesellschaft  
66 und Wirtschaft integriert werden. Dies muss bei der Wohnungsversorgung und bei  
67 den Bildungsangeboten berücksichtigt werden.

68 Wir Grüne wollen:

- 69 • Die Förderung des sozialen Miteinanders, eine Unterstützung der  
70 Selbsthilfe und Selbstorganisation der Zugewanderten sowie eine stärkere

71 Förderung der Sozial-, Jugend-, Kultur- und Beratungseinrichtungen, die  
72 sich in diesem Feld engagieren

73 • Beteiligungsmöglichkeiten und alternative Bürgerbeteiligungsformate für  
74 alle Nürnberger\*innen

75 • Für alle zugezogenen Kinder die Möglichkeit, auch unterjährig in die  
76 Betreuungseinrichtungen aufgenommen zu werden

77 • Sprachförderungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen sowie  
78 Erwachsene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die nicht  
79 anderweitig bereits Sprachförderung erhalten

80 • Die Einstellung von mehr Personal mit Migrationshintergrund in den  
81 öffentlichen Einrichtungen und die interkulturelle Sensibilisierung des  
82 Personals

83 • Eine ausreichende personelle Ausstattung der besonders frequentierten  
84 Sozial- und Ausländerbehörden

## 85 Geflüchtete aufnehmen und integrieren

86 Grundsätzlich haben alle Menschen das selbstverständliche Recht, zu leben, wo  
87 sie es wollen. Dies ist unter den derzeit weltweit gegebenen Umständen nicht  
88 umzusetzen. Als Stadt des Friedens und der Menschenrechte hat Nürnberg aber eine  
89 besondere Verantwortung dafür, Opfer von Menschenrechtsverletzungen, von  
90 politischer Verfolgung und von Kriegen und Bürgerkriegen aufzunehmen. Dazu  
91 gehört die aktive Beteiligung an humanitären Aufnahmeaktionen der  
92 Bundesregierung, wie z.B. die Aufnahme von „Resettlementflüchtlingen“ oder von  
93 auf hoher See geretteten Geflüchteten. Die Kommunen haben bei der Aufnahme von  
94 Asylsuchenden und Flüchtlingen vor allem Integrationsaufgaben. Die  
95 Integrationsmaßnahmen sollten dabei möglichst frühzeitig beginnen. Dazu gehört  
96 auch ein früher Zugang zu den sozialen Regelsystemen.

97 Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass:

98 • Jede geflüchtete Person eine Arbeit aufnehmen kann

99 • Die notwendige Infrastruktur in den Kindertagesstätten, in den Schulen und  
100 Beratungseinrichtungen zur Verfügung gestellt wird

101 • Eine besondere Aufmerksamkeit dem Schutz von Minderjährigen,  
102 alleinstehenden Müttern und Frauen sowie chronisch kranken und  
103 traumatisierten Geflüchteten gilt

104 • Geflüchtete vorrangig in kleinen, dezentralen Einheiten untergebracht  
105 werden

106 • Die geschützte Unterbringung von Queer-Geflüchteten weiterhin kommunal  
107 unterstützt und, wenn nötig, ausgeweitet wird

108 Bei ausländerrechtlichen Maßnahmen darf es nicht zu einer Verletzung von  
109 Menschenrechten kommen. Das Kindeswohl muss auch bei diesen Maßnahmen unbedingt  
110 beachtet werden.

111 Wir fordern von der Stadtverwaltung:

- 112 • Bei Geflüchteten die Ermessensspielräume zu deren Gunsten auszunutzen
- 113 • Transparenz bei den Verwaltungsverfahren
- 114 • Das Aufzeigen von Perspektiven zur Zukunftsgestaltung

115 Wir wenden uns gegen Abschiebungen vom Nürnberger Flughafen.

## 116 Nürnberg in Europa und der Welt

117 Die Stadt Nürnberg war bereits im 15. und 16. Jahrhundert ein Knotenpunkt  
118 wichtiger Verkehrsstraßen, was ihren Bürger\*innen zu Wohlstand verhalf. Seit der  
119 Osterweiterung der Europäischen Union liegt unsere Stadt wieder im Herzen  
120 Europas. Diese geographisch vorteilhafte Gegebenheit bietet erhebliche Chancen  
121 für die Metropolregion Nürnberg in einem vernetzten Europa des 21. Jahrhunderts.  
122 Damit ist nicht nur die Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch den Ausbau des  
123 Schienengüterverkehrs und der Binnenwasserstraßen gemeint, sondern auch die  
124 Entfaltung Nürnbergs als Knotenpunkt im Personenverkehr, sei es durch  
125 lückenlose, grenzüberschreitende Bahnstrecken oder durch die Pflege und  
126 Vermarktung der Europarad- und Wanderwege. Dazu passt auch die Bewerbung der  
127 Stadt als Kulturhauptstadt 2025.

128 Nürnbergs Städtepartnerschaften ermöglichen es, z.B. durch die Bürgerreisen, die  
129 Kultur anderer Länder besser kennen zu lernen und die Verständigung der EU-  
130 Bürger\*innen untereinander zu stärken. Wir setzen uns für einen Ausbau der  
131 Städtepartnerschaften ein und legen insbesondere Wert darauf, dass auch  
132 Benachteiligte in den Genuss der Bürgerreisen kommen. Wir nutzen die  
133 Städtepartnerschaften aber auch, um uns konsequent für eine Stärkung der  
134 Menschenrechte einzusetzen.

135 Viele Städte sind erfindungsreicher und mutiger in der Umsetzung von Klima-  
136 Zielen als die jeweilige nationale Ebene. Wir nutzen die Städtetzwerke, wie  
137 „Eurocities“ und der Rat der Gemeinden und Regionen Europas, um gute  
138 Praxiserfahrungen auszutauschen und die Stadt der Zukunft zu gestalten.

139 Wir möchten die Stadt Nürnberg noch weltoffener gestalten und sie zu einer  
140 europäischen Großstadt weiterentwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass  
141 Auszubildende, Schüler\*innen beruflicher Schulen, Lehrkräfte und Ausbilder\*innen  
142 ihre fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen in anderen EU-  
143 Ländern erweitern. Im Rahmen einer Koordinierungsstelle für  
144 Jugendaustauschprogramme soll die Stadt Nürnberg Schulen, Eltern, Schüler\*innen  
145 und junge Erwachsene ermutigen, an Schüler- und Austauschprogrammen wie  
146 „Erasmus+“ teilzunehmen. Wir wollen den persönlichen Austausch zwischen den  
147 schon länger in unserer Stadt Lebenden und neu Zugezogenen fördern, z.B. durch  
148 die Einrichtung von Tandem-Börsen oder durch Programme, wie „mi Casa es tu casa“  
149 von der TH Ohm, wo ausländische Studierende einen „Buddy“ an die Seite gestellt  
150 bekommen.

151 Wir unterstützen die EU-Kommission dabei, die Rolle der EU den Bürger\*innen  
152 näher zu bringen und fordern eine transparente Darstellung, inwiefern EU-  
153 Fördergelder städtische Projekte (mit-)finanzieren. Diese Aufgaben werden  
154 aktuell vom Europabüro wahrgenommen, das allerdings nur wenige Bürger\*innen der  
155 Stadt erreicht. Das Europabüro sollte mehr auf die Bürger\*innen zugehen.

156 Auf dem Weg zu einer europäischen Stadt möchten wir den 9. Mai als Europatag  
157 stärker in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft rücken, indem wir ein  
158 jährliches Straßenfest organisieren und somit einen Tag schaffen, an dem wir  
159 Europa gemeinsam feiern.

## 160 Stärkung von Neubürger\*innen

161 Wir stärken die Integration aller neuen Mitbürger\*innen in Nürnberg, indem die  
162 Stadt ihnen eine Art „Willkommenspaket“ übergibt. Dieses soll Informationen zum  
163 Engagement in der Stadtgesellschaft, wie z.B. zu Treffpunkten der Bürgervereine,  
164 zur Nachbarschaftshilfe, zu nahegelegenen Kindertagesstätten, zu Sportvereinen,  
165 zur kulturellen Teilhabe und zu nachhaltigem Leben, wie z.B. zur Mülltrennung,  
166 zur solidarischen Landwirtschaft etc., enthalten. Eine zentrale Anlaufstelle für  
167 alle neuen Nürnberger\*innen soll zudem Angebote zur sprachlichen und  
168 geschichtlichen Weiterbildung bekanntmachen.

169 Neubürger\*innen sollen außerdem mehrsprachige Informationen zur politischen  
170 Teilhabe erhalten. Wir stehen für eine Vertretung von Menschen anderer Herkunft  
171 im Stadtrat ein. EU-Bürger\*innen ermutigen wir, auch ihr passives kommunales  
172 Wahlrecht wahrzunehmen und sich in der Stadtgesellschaft politisch zu  
173 engagieren. Wir unterstützen außerdem die AGABY-Kampagne „Hier lebe ich - hier  
174 wähle ich!“, die die politische Gleichstellung aller Bürger\*innen, also auch von  
175 Drittstaatsangehörigen, auf kommunaler Ebene anstrebt und das kommunale  
176 Wahlrecht für alle fordert.

177 Zugewanderte, die die deutsche Sprache noch nicht sprechen und keinen Anspruch  
178 auf einen Integrationskurs haben, bekommen zielgerichtete kostenfreie Kurse  
179 angeboten, deren Qualität von einer geeigneten Stelle kontrolliert wird. Wir  
180 setzen uns dafür ein, dass Events (z.B. Lesungen, Filmtage, Festivals) in  
181 mehreren EU-Sprachen stattfinden und dass Infos der Stadtverwaltung mehrsprachig  
182 angeboten werden.

## 183 Schlüsselprojekt sicherer Aufenthalt:

184 Für die Stadt der Menschenrechte stellen Abschiebungen ein grundsätzliches  
185 Problem dar. Dies ist auf kommunale Ebene nur bedingt zu lösen. Dennoch wollen  
186 wir uns damit nicht zufrieden geben und Möglichkeiten und Ermessensspielräume  
187 ausloten, um zu einer humaneren Politik zu kommen. Dazu gehört auch, dass die  
188 Stadt sich dafür einsetzt, Abschiebeflüge vom Nürnberger Flughafen zu  
189 verhindern. Besonders setzen wir uns dafür ein, dass die 3 plus 2 Regelung für  
190 Auszubildende auch in Nürnberg praktiziert wird.